Wallfahrtskapelle St. Gangolf

http://www.restaurierung-bw.de/objekt/id/151914084520/

ID: 151914084520 **Datum:** 31.07.2025 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Deitingen
Hausnummer:	3
Postleitzahl:	74861
Stadt-Teilort:	Neudenau
Regierungsbezirk:	Stuttgart
Kreis:	Heilbronn (Landkreis)
Gemeinde:	Neudenau
Wohnplatz:	Neudenau
Wohnplatzschlüssel:	8125068006
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*
Geo-Koordinaten:	49,2898° nördliche Breite, 9,2849° östliche Länge

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Ansicht von Süden

Abbildungsnachweis:
Burghard Lohrum

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

1. Bauphase:
(1288)

Es wurden aus dem Chordach 11 Bohrproben entnommen. Sie datieren das Aufrichten des Daches in das Jahr 1288 (d).

Betroffene Gebäudeteile:

- Dachgeschoss(e)

Lagedetail:

- Wüstung
  - allgemein

Bauwerkstyp:

- Sakralbauten
  - Wallfahrtskirche

2. Bauphase:
(1298)

Aus dem Langhausdach wurden 7 Bohrproben entnommen. Sie datieren das Aufrichten des Daches in das Jahr 1298 (d)

Betroffene Gebäudeteile:

- Dachgeschoss(e)

3. Bauphase:
(1387 - 1388)

Die Empore im Langhaus
Den westlichen Kirchenraum einnehmend, wird die Emporenebene von einem Ständergerüst, bestehend aus drei, zum Teil kopfzonig ausgesteiften, in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Tragachsen getragen. Daraus wurden insgesamt 7 Bohrproben entnommen. Sie datieren den Einbau der Empore in die Jahre 1387/88 (d)

Betroffene Gebäudeteile:

- *keine*

Besitzer:in

- *keine Angaben*

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Untersuchungen

Beschreibung

Umgebung, Lage:

Die Wallfahrtskapelle befindet sich an der Landstraße zwischen Neudenau und der Wüstung Deitingen.

Lagedetail:

- Siedlung
  - Randlage

Bauwerkstyp:

- Sakralbauten
  - Wallfahrtskirche

Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):

An den quadratischen Chor schließen sich im Norden und Süden zwei Anbauten an. Im Norden ist dies die Sakristei mit einer von außen

	erreichbaren Empore im Obergeschoss, im Süden ist dies der die gesamte Chorlänge einnehmende Nebenchor. Während die Nordwand der Sakristei die anschließende Langhauswand leicht nach Norden übergreift, nimmt die Südwand des Nebenchores mit leichtem vertikalem Versprung die Langhausflucht auf. Letztere schließt im Westen an die Südwand des Glockenturmes an, der im Norden von der, mit der Westflucht des Turmes abknickenden Nordwand des Langhauses übergriffen wird. Mit seinem annähernd quadratischen Grundriss von etwa 5,5m Seitenlänge steht der Turm in der Südwestecke des Kirchenbaus, wobei über sein Südportal nicht nur der Eingang in das mit einem Kreuzrippengewölbe eingedeckten Erdgeschoss des Turmes, sondern auch der Zugang in das Langhaus erfolgt. Dazu sind dann auch an der Nord- und Ostseite zwei große Rundbogenöffnungen mit abgeschrägten Kämpferplatten angelegt. Der Turm selbst steht auf einem profilierten und vorstehenden Sockel.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	*keine Angaben*
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	*keine Angaben*
Konstruktion/Material:	*keine Angaben*